

18. APRIL 2018

AED: AED steht für „Automated External Defibrillator“, bzw. für „Automatisierter Externer Defibrillator“. Damit wird ein medizinisches Gerät beschrieben, das von einer nicht-medizinischen HelferIn/einem Helfer bei einem plötzlichen Herztod mit lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen eingesetzt werden kann. Die HelferIn/der Helfer schaltet das Gerät ein und bringt Defibrillationsaufkleber auf der Brust des Betroffenen an. Dann beginnt der AED mit der Analyse des Herzrhythmus. Nur wenn das Gerät sicher Kammerflimmern erkannt hat, wird ein Elektroschock freigegeben. Der Elektroschock kann den Herzrhythmus normalisieren. Je nach Modell wird die HelferIn/der Helfer durch Anweisungen und/oder Piktogramme angeleitet.

Ganz wichtig: Der AED ersetzt nicht die Herzdruckmassage! Diese darf keinesfalls durch das Besorgen eines AED verzögert oder unterbrochen werden! Bei einem **Herz-Kreislauf-Stillstand** muss sofort nach Betätigung der Notrufnummer (Tel. 112) mit der Herzdruckmassage begonnen und diese muss ohne Unterbrechung bis zum Eintreffen des Rettungsteams fortgeführt werden.

Angina Pectoris: Brustschmerzen, ausgelöst durch eine Verengung der Herzkranzgefäße (**Herzkrankheit, koronare**) und dadurch bedingte geringere Versorgung des Herzmuskels mit Sauerstoff.

Arrhythmie: Unregelmäßigkeit der Herzschläge oder der Herztätigkeit (**siehe auch Herzrhythmusstörung**).

Arterie: Blutgefäß, welches das Blut vom Herzen wegführt. Auch Schlagader genannt.

Atemfrequenz: bezeichnet die Häufigkeit der Atemzüge. In Ruhe atmet der erwachsene Mensch etwa 12–15 Mal pro Minute. Wird die Atmung bei einer bewusstlosen Person überprüft, sollte maximal für 10 Sekunden nach Zeichen einer normalen Atmung gesucht werden. Werden keine Anzeichen einer normalen Atmung gefunden, handelt es sich um einen Atemstillstand. Werden nur vereinzelt schnappende Atemzüge vernommen, herrscht trotz vereinzelter Atemzüge ein lebensbedrohlicher Zustand (sogenannte **Schnappatmung**, dies entspricht keiner Atmung).

Beatmung: Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand kann durch Helferinnen und Helfer im Zuge der Wiederbelebensmaßnahmen die **Mund-zu-Mund-Beatmung oder Mund-zu-Nase-Beatmung** ergänzend zur Herzdruckmassage durchgeführt werden, sofern die Helfer darin ausgebildet worden sind und das auch wollen.

Bradykardie: bezeichnet eine Herzschlaghäufigkeit von unter 60 Herzschlägen pro Minute bei Erwachsenen.

EKG: Abkürzung für Elektrokardiogramm. Eine Methode zur Darstellung der elektrischen Herzaktivität. Dabei wird die Summe der elektrischen Aktivitäten aller Herzmuskelfasern aufgezeichnet und mit Kurvendiagrammen dargestellt. Die Ärztin/der Arzt kann durch die Auswertung dieser Kurvendiagramme auf eine Erkrankung des Herzens schließen.

18. APRIL 2018

Embolie: Verschluss eines Blutgefäßes durch einen über die Blutbahn verschleppten Thrombus (Blutgerinnsel) – z.B. **Lungenembolie**.

Herz-Kreislauf-Stillstand bezeichnet die komplette Unterbrechung des Blutkreislaufs durch einen Herzstillstand mit der Folge einer Nichtversorgung der Organe mit Sauerstoff. Bereits nach drei bis fünf Minuten eines Herz-Kreislauf-Stillstandes werden Gehirnzellen unwiederbringlich geschädigt.

Defibrillation: Abgeben eines Stromstoßes mit einem Defibrillator (Elektroschock-Hilfsgerät/ „Automated External Defibrillator“) z.B. bei einem defibrillierbaren Herzrhythmus (z.B. Herzkammerflimmern). Unter einem defibrillierbaren Rhythmus versteht man bestimmte **EKG**-Aufzeichnungen, die lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen ohne ausreichende Pumpleistung des Herzens anzeigen. Nur in diesen Fällen ist eine Behandlung des **Herz-Kreislauf-Stillstands** durch zusätzlichen Elektroschock (Defibrillation) möglich und auch sinnvoll. Wann eine Defibrillation sinnvoll ist, zeigt der AED an.

Druckfrequenz: bezeichnet die Häufigkeit, mit der im Rahmen einer Wiederbelebung bei Erwachsenen auf den Brustkorb gedrückt wird. Die Druckfrequenz bei der Wiederbelebung von Erwachsenen beträgt 100–120 Mal pro Minute. Hilfreich kann es sein, an Lieder zu denken, die einen Takt in dieser Frequenz haben (z.B. „Stayin' alive“ von den Bee Gees).

Druckpunkt: bezeichnet den Ort in der Mitte des Brustkorbs, an dem die Herzdruckmassage durchgeführt wird. Die Mitte des Brustkorbs auf dem Brustbein findet man, wenn man eine gedachte Linie zwischen den beiden Brustwarzen zieht und eine Linie zwischen Kinn und Bauchnabel. Der Ort, an dem sich die beiden Linien kreuzen, ist der Druckpunkt.

Drucktiefe: bezeichnet die Tiefe in Zentimetern, die der Brustkorb bei einer erwachsenen Person im Rahmen der **Wiederbelebung** herabgedrückt werden soll. Sie sollte mindestens

5 cm, jedoch nicht mehr als 6 cm betragen. Nach jedem Drücken muss der Brustkorb vollständig entlastet werden, damit wieder Blut in das Herz nachlaufen kann.

Herzinfarkt: bezeichnet den akuten Verschluss eines Herzkranzgefäßes durch ein Blutgerinnsel (Thrombus) . Typisches Anzeichen sind Schmerzen in der Brust. Allerdings kann der Schmerz auch im Bauch, im Unterkiefer und/oder im linken Arm auftauchen. Manchmal hat die Betroffene/der Betroffene auch keine Schmerzen (stummer Herzinfarkt).

Herzkrankheit, koronare (KHK): bezeichnet eine Erkrankung des Herzmuskels, die durch eine gestörte Durchblutung (Minderperfusion) des Herzmuskelgewebes (myokardiale Minderperfusion) aufgrund verengter Herzkranzgefäße entsteht. Durch den Mangel an Sauerstoff kann das Herz Schaden erleiden, was zu einem **Herzinfarkt**, **Herzrhythmusstörungen**, Herzmuskelschwäche und zum plötzlichen Herztod führen

18. APRIL 2018

kann. Die im Zusammenhang mit **koronaren Herzkrankheiten** vorkommenden Schmerzen im Brustbereich werden als **Angina Pectoris** (Brustenge) bezeichnet.

Herzkranzgefäß: Als Herzkranzgefäß bezeichnet man die **Arterien**, die von der Hauptschlagader abzweigen und den Herzmuskel mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgen.

Herzrhythmusstörung: bezeichnet Unregelmäßigkeiten des Herzschlages. Dieser kann auf einem **EKG** sichtbar gemacht werden (s. auch **Arrhythmie**).

Kammerflimmern: die schwerste Form aller Herzrhythmusstörungen, bei der der Herzmuskel nur noch unkontrolliert zuckt und das Blut nicht mehr durch den Körper pumpt. Der Blutdruck sinkt auf null, der Kreislauf bricht zusammen, die oder der Betroffene hat einen **Herz-Kreislauf-Stillstand** (siehe auch **Arrhythmie**) Es findet keine Durchblutung der Organe mehr statt. Es muss unverzüglich mit **Wiederbelebungsmaßnahmen** begonnen werden.

koronar: die Herzkranzgefäße betreffend.

Lungenembolie: Verstopfung einer Lungenarterie durch ein über die Blutbahn verschlepptes Blutgerinnsel (Thrombus)

Mund-zu-Mund-Beatmung/Mund-zu-Nase-Beatmung:

Künstliche Atemspende durch eine Helferin/einem Helfer bei einer Person, die nicht mehr oder unzureichend atmet. Nur wenn Ersthelfer die Mund-zu-Mund-Beatmung/Mund-zu-Nase-Beatmung gelernt hat und in ihrer Anwendung Erfahrung hat und dies auch möchte, sollte er sie beim Wiederbeleben anwenden. Grundsätzlich wird empfohlen, dass Helfer ohne medizinische Kenntnisse die Herzdruckmassage ohne Beatmung durchführen.

Myokard: Herzmuskel

Myokardinfarkt: Herzinfarkt.

Notruf: Europaweit gilt die Notrufnummer 112. Diese Nummer kann auch von einem fremden Mobiltelefon ohne Eingabe des PIN gewählt werden.

Reanimation: (Wiederbelebung), bezeichnet die Durchführung lebensrettender Maßnahmen bei einem **Herz-Kreislauf-Stillstand**. Ziel ist, den Blutkreislauf wiederherzustellen, damit die Organe (vor allem das Gehirn) wieder mit Sauerstoff versorgt werden. Werden diese Maßnahmen frühzeitig eingeleitet, kann man einen **Herz-Kreislauf-Stillstand** ohne schwere Folgeschäden überleben. Wichtig: Jede Minute zählt, da die Zellen des Gehirns ohne Sauerstoff rasch, das heißt nach bereits 3 bis 5 Minuten, absterben. Aus diesem Grund sind sofortige Wiederbelebungsmaßnahmen von Augenzeugen, bis der Rettungswagen eintrifft, lebenswichtig.

18. APRIL 2018

RTW: Abkürzung für Rettungswagen. Die Ausrüstung ist durch eine DIN Norm vorgeschrieben. So sind z.B. folgende Geräte vorhanden: **EKG**-Gerät mit **Defibrillator** (wobei dieses Gerät etwas anders aufgebaut ist als ein AED-Gerät für Laien), Beatmungsgerät, Absaugpumpe, Notfallmedikamente.

Schnappatmung: ist eine lebensbedrohliche Atemstörung, die oft dem [Atemstillstand](#) vorausgeht. Dabei kommt es zu vereinzelt, schnappenden Atemzügen, zwischen denen lange Pausen liegen. Von medizinischen Laien wird diese Atmungsform häufig nicht richtig gedeutet und der lebensbedrohliche Zustand dann nicht richtig erkannt (s. auch **Atemfrequenz**).

Letztendlich befindet sich die Betroffene/der Betroffene mit Schnappatmung im **Herz-Kreislauf-Stillstand** und muss sofort wiederbelebt werden.

Tachykardie: bezeichnet eine Herzfrequenz von mehr als 100 Herzschlägen pro Minute (sog. Herzrasen) bei Erwachsenen.

Thorax: Brustkorb

Vene: Blutgefäß, welches Blut zum Herzen führt.

Wiederbelebung: siehe **Reanimation**